

Vorwort.

Der erste Band des Quedlinburger Urkundenbuches, den wir hiermit dem Publikum übergeben, schliesst mit dem für die Geschichte der Stadt so verhängnissvollen Jahre 1477. Der ursprüngliche Plan, das gesammte urkundliche Material in einem einzigen Bande zu vereinigen, musste wegen der allzu grossen Fülle des Stoffes, der sich während des Druckes noch fortwährend vermehrte, aufgegeben werden. Der zweite Band soll ausser den von 1478 bis zur Einführung der Reformation sich erstreckenden Urkunden nebst zahlreichen Nachträgen noch einen Anhang bringen, der vor Allem das leider nur in seinen ältesten Bestandtheilen erhaltene Stadtbuch aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts, sowie ein umfangreiches erst neuerdings wieder zum Vorschein gekommenes Fragment eines wichtigen Briefcopiariums von 1460 enthalten wird. Ferner beabsichtigt der Bearbeiter dem Ganzen eine Einleitung vorzuschicken, die in derselben Weise wie die, welche den einzelnen Abtheilungen der von der historischen Commission herausgegebenen Städte-Chroniken voraufgehen, auf Grund der hier abgedruckten Urkunden das Wesentliche der äusseren und namentlich der